

„A la Petite Marquise“ bekommt ein neues Gesicht

Ein Ende für die unendliche Geschichte

Armand Hoffmann

1995 wurde das Hotel „A la Petite Marquise“ von „Sites et Monuments“ unter Denkmalschutz gestellt. Im April 1996 wurde die Immobilie versteigert. Seit diesem Zeitpunkt wurde viel gestritten und die „Petite Marquise“ verschandelt immer mehr das Zentrum der Abteistadt. Jetzt kommt endlich wieder Bewegung in dieses Dossier.

ECHTERNACH - Gestern luden die Verantwortlichen der Gemeinde Echternach zu einer Pressekonferenz ins Trifolion ein, um die Öffentlichkeit in die bevorstehenden Projekte einzubeziehen. Wie Bürgermeister Théo Thiry erklärte, hatten sich die Fronten zwischen den Besitzern und der Gemeinde in den letzten Jahren immer weiter verhärtet. Im Jahr 2005 erstattete die Gemeinde Echternach sogar Anzeige gegen die Besitzer, da diese sich nicht an die Auflagen der Abteistadt hielten.

Die Firma „Parador Real Estate SA“, mit Sitz in Schengen, hat sich jetzt der Immobilie angenommen. Am 8. Februar wurde bereits ein Kaufvorvertrag unterschrieben. Nun hoffen alle Beteiligten, dass es in nächster Zukunft zu einem endgültigen Kaufvertrag kommen wird. „Dieser endgültige Kaufvertrag ist allerdings noch an einige Bedingungen geknüpft. Eine dieser Bedingungen sieht vor, dass die Ge-



Foto: Tanja Feller

Der Anblick dieser Bauruine mitten im Stadtzentrum gehört bald der Vergangenheit an

meinde die Anzeige gegen die jetzigen Besitzer zurückzieht. Dieser Forderung kamen wir dann auch sofort nach“, erklärte Thiry.

„Parador Real Estate SA“ ist bereits im Besitz des „Hôtel du Commerce“, das gegenüber der

„Petite Marquise“ liegt. Die Firma wird 40 Millionen in das Projekt investieren, um das Gebäude in Gewerbe- und Wohnanlagen mit einer Fläche von rund 7.000 m² umzubauen. Das Konzept für beide Gebäude soll innerhalb eines Jahres

ausgearbeitet werden. Der Baubeginn ist für Anfang 2014 geplant.

Das „Hôtel du Commerce“ wird in „Résidence art de vivre“ umbenannt. In den oberen Stockwerken sind rund 30 Wohnungen für Senioren vorgesehen.

Das Restaurant sowie die Terrasse im Erdgeschoss werden weiterhin bestehen bleiben und auch in Zukunft für alle zugänglich sein. Die Fassade der „Petite Marquise“ wird erhalten bleiben, sogar die alte Willibrord-Statue soll wieder aufgestellt werden. Im Inneren werden eine Reihe von Geschäften angesiedelt.

Tiefgarage für alle

Um diese Projekte zu realisieren, muss allerdings erst der PAP des Grundstücks „petite Portugaise“ abgeändert werden. Der Bürgermeister versprach jedoch, diese Prozeduren so schnell wie möglich abzuschließen, damit das Zentrum der Abteistadt bald wieder zu neuem Leben erweckt werden kann und der Marktplatz wieder attraktiver für Einheimische und Touristen wird.

Unter den beiden Immobilien soll eine Tiefgarage mit 80 bis 90 Stellplätzen entstehen. Diese Parkplätze werden ebenfalls für jeden zugänglich sein. Die beiden Gebäude werden dann auch durch die Tiefgarage verbunden sein. Ob sie auch durch eine Brücke in den oberen Stockwerken verbunden werden, muss zurzeit noch geprüft werden.

Über den Preis, den Parador an die jetzigen Besitzer der „Petite Marquise“ zahlt, lässt sich allerdings nur spekulieren. Die Gemeindeverantwortlichen konnten jedenfalls keine genauen Zahlen nennen.